

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 28 (1950)
Heft: 2

Nachruf: Dr. Hans Mollet : Verbandspräsident 1933-1939
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D'autre part, il a été contrôlé chez les grossistes et dans les magasins:

Champignons de couche	15 008 kg
Bolets secs	749 kg
Gyromitres sèches	468 kg
<hr/>	
Total	16 225 kg

Services d'Hygiène de Lausanne: *Ch. Musy*

Corrigenda

In der letzten Nummer befinden sich im Artikel «Neuere Beobachtungen und Erfahrungen bei Pilzvergiftungen» von Dr. A. E. Alder zwei sinnstörende Fehler. Auf Seite 9, erste Zeile, soll es heißen «Pupillenverengerung» statt Pupillenerweiterung, und auf der gleichen Seite, Zeile 12, eigentliche Gegengift des «Muskarins» statt Atropins.

Dr. Hans Mollet †

Verbandspräsident 1933–1939

Wer, wie der Verfasser dieser Zeilen, das Glück hatte, während längerer Zeit mit Dr. Mollet und anderen willigen Kameraden an der Spitze unseres Vereins mitzuarbeiten, der versteht, daß uns die Kunde vom Ableben dieses weit über die engere Heimat bekannten Mannes tief bewegte. Mitten aus seiner Tätigkeit in der Schulstube, mitten aus seinem übrigen Aufgabenkreise wurde er, 62 Jahre alt, unerwartet abgerufen, nachdem er vorher kurze Zeit unpäßlich war.

Seit seinem Eintritt in unseren Verein für Pilzkunde im Jahre 1927 arbeitete er überall tatkräftig mit, und sein vielseitiges Wissen und Können als Naturwissenschaftler und Mensch stellte er uneigennützig in den Dienst unserer Sache. Handelte es sich um Vorträge oder Kurzreferate über irgendein einschlägiges Thema oder um Führungen in Museen und in Gottes freier Natur und dergleichen, sofort folgte er unserem Ruf. Auf seine Mitarbeit konnten wir immer zählen. Durch sein Schaffen erhielt die Sache des Naturschutzes in unseren Reihen einen kräftigen Auftrieb. Er war auch als Gesellschafter beliebt.

Die Delegiertenversammlung 1933 des Schweiz. Vereins für Pilzkunde in Bremgarten berief unseren Dr. Hans Mollet als Präsidenten des Verbandes an die Spitze der Geschäftsleitung, gestellt durch die Vereine für Pilzkunde Solothurn und Biberist. Wir wissen, daß die der Geschäftsleitung gestellten Aufgaben die ganze Hingabe aller Beteiligten erfordert. Daß die Leitung des Verbandes während der zwei vollen Amtsperioden von 1933–1939 in guten Händen lag, das haben wir alle erfahren. Daß sich unter dem Zepter von Dr. Mollet die Delegiertenversammlungen so flott abwickelten, daß nach den aufreibenden Verhandlungen noch Zeit zu einem angenehmeren zweiten Teil, zur Aussprache mit Kollegen übrig blieb, ist uns noch in angenehmer Erinnerung. In Anerkennung all seiner Verdienste um unseren Verein und insbesondere um den Verband verlieh die Hauptversammlung 1940 unseres Vereins für Pilzkunde in Biberist Dr. Mollet die Ehrenmitgliedschaft.

Nach der Delegiertenversammlung 1940 in Horgen, wo die Geschäftsleitung mit Dr. Mollet an der Spitze sang- und klanglos ihrer Pflichten enthoben wurde, begannen die Differenzen – die in der Geschäftsleitung schon einige Zeit bestanden hatten (unverschuldet unsererseits) – auch das schöne Verhältnis zwischen dem lieben Verstorbenen und der Vereinsleitung zu trüben. Wir mußten in der Folge auf seine Mitarbeit in unserem Verein verzichten.

Im Jahre 1887 in Balm im Bucheggberg geboren, besuchte Hans Mollet später die Lehrerbildungsanstalt in Solothurn. Als junger Lehrer wirkte er dann in Welschenrohr. Bald zog es ihn ins Schwarzbubenland, in die Nähe Basels. Nebst der Schulführung besuchte Hans Mollet von dort aus Vorlesungen an der Universität in Basel, wo er auch zum Doktor promoviert wurde. Sein

Spezialgebiet war die Geologie. Schon während des ersten Weltkrieges war er mit Fragen der Wasserbeschaffung für die Soldaten betraut worden.

1922 bewarb sich Dr. Mollet um eine freie Lehrstelle an der Bezirksschule in Biberist, wo er als Lehrer realistischer Richtung gewählt wurde und dann mehr als ein Vierteljahrhundert wirkte. Daß er nicht völlig im Schulbetrieb aufging, beweist seine vielseitige außerberufliche Tätigkeit, insbesondere als Geologe. Als Spezialist in Wasserfragen war er weit über die Grenzen seines Heimatkantons hinaus bekannt; auch im letzten Weltkriege diente er dem Vaterland als Armeegeologe. In der Schweiz. Naturforschenden und in der Schweiz. Geologischen Gesellschaft war er eifriges Mitglied. Die Solothurnische Naturforschende Gesellschaft ernannte ihn 1948 zu ihrem Ehrenmitgliede. Seit längerer Zeit war er auch Präsident der Solothurnischen Naturschutzkommission.

Wenn uns Dr. Hans Mollet in den letzten Jahren ziemlich ferne gestanden ist, anerkennen wir trotzdem dankend alle seine unserem Verein und dem Schweiz. Verbands geleisteten Dienste.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

L. Sch.

Willy Schelbli †, Horgen



Unfaßbar war für uns am Silvestermorgen des vergangenen Jahres die Nachricht, daß unser Pilzfreund, Gründungs- und Ehrenmitglied *Willy Schelbli* am Abend vorher einem tragischen Unfall zum Opfer gefallen sei. Im schönsten Mannesalter von 42 Jahren wurde er seiner Familie und uns entrissen.

Als im Jahre 1934 von Zürich aus zur Gründung unserer Sektion geschritten wurde, war Willy dabei und übernahm als erster den verantwortungsvollen Posten eines Pilzbestimmer-Obmannes. Ohne Vorkenntnisse machte er sich hinter die große Arbeit und brachte es dank seiner Intelligenz und zähen, ausdauernden Arbeit zum großen Könner, der nun seinerseits wieder Nachwuchs heranbilden konnte. Bereits im Jahre 1937 hielt er seinen ersten Systematikkurs, und die noch heute erhaltenen Unterlagen zeugen von der monatelangen, sorgfältigen Vorbereitung. Von diesem Zeitpunkt an war er unermüdlich tätig durch Vorträge, auch in Nachbarsektionen, bei der Durchführung von Ausstellungen, bei der Statutenrevision der Sektion und des Verbandes. Willy war immer dort zu finden, wo Arbeit vorhanden war. Eine große Freude war es für ihn, als ich mit Willy zusammen unter Assistenz von Otto Schmid für unsere Sektion ein Mikroskop kaufen konnte. Denn auch er war

an jenem Punkte des Wissens angelangt, wo ohne mikroskopische Hilfe nicht mehr weiter zu kommen ist. Wenn er im Verband und nach außen nicht ins Rampenlicht getreten ist, so nur deshalb, weil er zu den stillen Schaffern im Lande zählte, die den schönsten Lohn für ihre Arbeit darin sehen, wenn sie andere auf die gleiche Stufe des Wissens gebracht haben, auf der sie selbst stehen. Gegen seinen Willen, doch in voller Anerkennung seiner unschätzbaren Verdienste um die Hebung des Vereins, wurde Willy zum Ehrenmitglied ernannt. Große Arbeiten hätten noch seiner geharrt, doch es sollte anders sein. Die große Lücke, die er auch in unserem Verein hinterlassen hat, wird schwer zu schließen sein.